

Dresdner Volkszeitung

Postkonton: Dresden,
Kabel & Comp., Nr. 1208.

Organ für das werktätige Volk

Bankkonto:
Geld. Anstalt, Dresden
und Sächsl. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Frangirung mit dem wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Volk und Zeit“ für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Bettendorferplatz 10, Telefon 25 281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Bettendorferplatz 10, Telefon 25 281. Besichtigungszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Nonpareilzeile 30 Goldpf., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Goldpf. für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen. Stellen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Kleinanzeigen 10 Goldpf.

Nr. 242

Dresden, Mittwoch den 15. Oktober 1924

35. Jahrg.

Erfolgreicher Ozeanflug

Das Zeppelinluftschiff in Amerika angekommen

Heber die Ankunft des Zeppelins auf dem amerikanischen Festlande befragen die neuesten bei uns eingetroffenen Nachrichten aus New York:

9 Uhr vormittags mittlereuropäische Zeit: Z. R. 3 70 Meilen (115 Kilometer) südlich von Boston.

10.20 Uhr vormittags, mittlereuropäische Zeit: Z. R. 3 60 Meilen westlich von Boston.

11.40 Uhr mittlereuropäische Zeit, Z. R. 3 über New York, ungefähr 180 Kilometer nordöstlich New York.

Z. R. 3 ist etwa 1200 Zeilen vor Lakehurst in New York und dadurch veranlaßt worden, seine Geschwindigkeit herabzusetzen. Das Luftschiff hat die amerikanischen Beobachtungsschiffe gebeten, ihm durch Radio genaue Ortangaben für die Orientierung zu machen. Das Marineministerium teilt mit, daß die zur Wetterbeobachtung auf der Höhe von Grönland stationierten Kreuzer zurückberufen worden sind.

SPD. Die letzte Ankündigung aus New York besagt: 8. 3. 1.15 Uhr mittlereuropäische Zeit über New York angekommen.

Aus diesen Meldungen geht hervor, daß der Zeppelin noch nicht an seinem Bestimmungsort angekommen ist, den es überfliegen und die amerikanische Küste erreichen soll. Der erste Flug über den Ozean ist damit geplatzt. Man nicht alles kühnlich, bedeutet dieser gelungene Flug einen historischen Meilenstein nicht nur für die Entwicklung der Luftfahrt, sondern auch für die ganze wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Das Luftschiff ist, soweit bisher bekannt ist, nicht auf einem regelmäßigen Luftschiffverkehr über den Ozean bestimmt. Die Erfahrungen, die man beim Aufstieg gemacht hat, scheinen vielmehr zu beweisen, daß zur Einrichtung eines regelmäßigen Luftschiffverkehrs größere Fahrzeuge brauchen werden. Aber es kann nicht lange dauern, bis ein regelmäßiger Luftschiffverkehr zwischen Europa und Amerika geschaffen sein wird. Man kann hoffen, daß die Verkehrsbelebung auch zur wirtschaftlichen und kulturellen Annäherung der Völker beitragen wird.

Wie bereits erwähnt, wie in so vielen Fällen, wird Friedensvertrag als ein Hemmnis der Entwicklung angesehen. Die Luftschiffahrt wird in Friedenszeiten wieder gefördert. Zweifellos werden recht bald in Europa wie in Amerika entsetzte Luftschiffwerke durch die Niederlegung der Friedensverträge Einzeligen eine Verzögerung im Luftschiffbau eintreten. Nach dem großen Erfolg, den jetzt Z. R. 3 davongetragen hat, ist es die Pflicht der öffentlichen Meinung der ganzen Welt, sich gegen die französische Forderung zu wenden. Nicht sehen dann die Maßgebenden in Frankreich ein, sie auf ihrem Schein nicht bestehen lassen dürfen, wenn sie nicht schwer gegen die Interessen des menschlichen Fortschritts verstoßen wollen.

Die Rettung des Zeppelins hatte die Absicht, von den Amerikanern aus den bisherigen Südwestküste beizubehalten über die Bermudainseln sich dem amerikanischen Festland zu nähern. Von dieser Absicht hat der Kommandant der Dampfer „Sierra Ventana“ des Nordamerikanischen Pflanzens, der den Zeppelin am Montag nachmittags bei den Azoren und den Bermudainseln besichtigte, bestätigt. Am Dienstag vormittags geriet das Luftschiff in starke Südwestwinde, die, aus dem Golf Mexiko kommend, als direkte Gegenwinde sich immer stärker machten. Dennoch behielt der Luftkruzer seine Richtung zunächst bei, wodurch sich die Fahrgeschwindigkeit erheblich verlangsamt.

Der Luftkruzer mühte die Südwestwinde auf seiner Fahrt aus, so daß er die große Geschwindigkeit von 140 Stundenkilometer erreichte und dadurch den Weltrekord in der Höhe von 20000 Fuß über dem Meeresspiegel aufstellte. Im Flughafen Lakehurst, wo alle Maßnahmen der Besatzung mit größter Sorgfalt inzwischen getroffen sind, erwartet man den Zeppelin am Mittwoch vorzubereiten.

Gegenüber Mitteilungen eines gewissen sensationistischen Teiles der bürgerlichen Presse und vor allem der Berliner Industriellen Telegraphen-Union muß hervorgehoben werden, daß keine offiziellen Berichte irgendwelcher Art von dem Zeppelin in die Welt kommen dürfen. Auch die Berliner Industriellen Telegraphen-Union muß hervorgehoben werden, daß keine offiziellen Berichte irgendwelcher Art von dem Zeppelin in die Welt kommen dürfen. Auch die Berliner Industriellen Telegraphen-Union muß hervorgehoben werden, daß keine offiziellen Berichte irgendwelcher Art von dem Zeppelin in die Welt kommen dürfen.

Fahrt und Ankunft

Ueber die Fahrt und die Ankunft an der amerikanischen Küste sind noch folgende Meldungen vor:

8. 3. 10.30 Uhr. (Cyp. Draht.) Z. R. 3 hat um 10 Uhr morgens, deutscher Zeit, New York erreicht und damit über Amerika unter Segel. Die Weiterreise erfolgt über Boston, Washington, Lakehurst.

8. 3. 11.10 Uhr. (Cyp. Draht.) In Lakehurst traf Z. R. 3 heute morgen ein Funkpruch von Z. R. 3 ein: An Bord alles

wohl, das Luftschiff wird Lakehurst am Mittwoch vormittag, amerikanischer Zeit, erreichen.

8. 3. 1.10 Uhr. (Cyp. Draht.) Alles normal, Schiff fährt 110 Kilometer. Wir haben noch die Hälfte unseres Benzinvorrats übrig. Das Schiff liegt über 2000 Meter hoch. Wir liegen jedoch Gas ab und gingen wieder tiefer. Die Befestigung ist frisch und leicht nur unter der Hitze. Wir überfliegen den britischen Dampfer „Robert Dollar“, der die Flottille grüßend hinführt. Wir hoffen, vor-mittags New York und Lakehurst zu erreichen.

8. 3. 1.10 Uhr. (Cyp. Draht.) Der Luftschiff hat gleich einem Militärflugzeug. Da man befürchtet, daß die Wasserstoffzylinder des Z. R. 3 explodieren könnte, ist der ganze Plan von Militär abgesegnet. Es ist ein strenges Mandat erteilt. Mehrere Flugzeuge liegen bereit, um dem Zeppelin bei seiner Ankunft entgegenzukommen und ihn über New York zu begleiten. Bei seinen Fahrten über New York und bei seiner Landung wird das Luftschiff die deutsche Flagge zeigen.

New York, 14. Oktober. Der Dampfer „Sierra Ventana“ des Nordamerikanischen Pflanzens, der den Zeppelin am Montag nachmittags zwischen den Azoren und den Bermudainseln. Auf Funkruf des Dampfers teilte der Kommandant Gdenne mit, daß an Bord alles wohl und in Ordnung sei. Man werde die Bermudainseln überfliegen und dann den Kurs nordwärts nehmen. Man fahre gleichmäßig mit 50 Meilen (80 Kilometer) Geschwindigkeit in der Stunde. Gdenne hat die Küste zu verhängen. Der Dampfer-Dampfer gab die Meldung an die drahtlose Station im State Radio-Schiff weiter. (Die Bermuda sind eine stark besetzte Inselgruppe vor der amerikanischen Küste, in englischem Besitz.)

Ein späterer Bericht meldet, daß der Z. R. 3 halbwegs vor den Bermudainseln direkt in einen starken Süd-Wind Sturm in den See, dessen Richtung aber der Fahrt nicht hinderlich sei. Die ganze Besatzung der Bermuda-Inseln erwartet den Zeppelin. Der Landungsplan Lakehurst rechnet mit der Weiterfahrt entlang der Küste über Washington, Philadelphia nach New York. Die Landung wird für Mittwoch erhofft.

Vorausgesetzt, daß das Schiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 100 Kilometer in der Stunde auf der Weiterfahrt beobachtet und durch mäßige Winde nicht gehindert wird, wird der Z. R. 3 in weiteren 80 Stunden (von Dienstag 4 Uhr an bis in 15 Stunden) an seinem Bestimmungsort Lakehurst eintreffen. Dann würde Dr. Gdenne recht behalten, der vor der Abfahrt mit einer Fahrdauer von 72 Stunden rechnete.

Nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen aber hat das Schiff mit starken Nordwestwinden zu kämpfen, während es bisher einen sehr günstigen Südwind hatte. Auf dem Golf von Mexiko sind Stürme im Anzuge, während bei seiner Abfahrt von Friedrichshafen von dort günstige Wetternachrichten eingelaufen waren.

Die Zukunft der Zeppelin-Werke

Dem Berliner Tageblatt wird aus Lakehurst gemeldet: Seit geraumer Zeit sind unter der Hand von der englischen Regierung Bemühungen unternommen worden, eine Sinnesänderung der zuständigen französischen Stellen herbeizuführen und die Herstellung der Werke in Friedrichshafen zu verhindern. Die Bemühungen sind aber völlig ergebnislos verlaufen, Frankreich besteht auf strikter Ausführung der einschlägigen Bestimmungen des Versailleser Vertrages und weist alle Kompromissvorschläge ab. Da auch die amerikanische Regierung von der Ausschließlichkeit der englischen Bemühungen unterrichtet war, hat sie sich von jeder Intervention zurückgehalten. Die Beweggründe für Frankreichs Unnachgiebigkeit liegen auf der Hand, hat es doch mit seiner Rüstungsproduktion der Nachkriegszeit nur zu bestillig befanden, daß es die Ausbildung der Luftwaffe als wichtigste Aufgabe betrachtet.

Das Weiterbestehen der Zeppelin-Werke würde ihm als eine empfindliche Störung dieses Programms erscheinen. England hat aus wohlüberlegtem eigenem Interesse größeren Wert auf die Herstellung der Werke in Friedrichshafen als Frankreich. Seine Sachverständigen sind sich darüber im Klaren, daß auch im Falle einer Übernahme der Friedrichshafener Ingenieur- und Techniker für Luftschiffbauwerke im Ausland die Werke in Friedrichshafen selbst nie ganz zu ersetzen sein werden. Ihr Interesse an der Fortführung der dortigen Betriebe ist um so größer, als ja gerade jetzt in London Pläne zur Einrichtung eines regelmäßigen Flugverkehrs zwischen England und Indien vorbereitet werden. Der französische Widerstand war aber von solcher Entschiedenheit, daß London zunächst alle Hoffnung auf eine Meinungsänderung Frankreichs aufgab.

Aus Paris wird gemeldet: Die Forderung nach Fortführung der Zeppelinwerke in Friedrichshafen, die der Matin seit Wochen als hervorragende Forderung des französischen Unterstaatssekretärs für Flugwesen, Laurent Hnaue, erkennen läßt, demnach erfüllt zu werden. Die Erklärung des Unterstaatssekretärs lautet wörtlich: „Wenn die Luftschiffahrt in Friedrichshafen vorübergehend von der Volkshafenkonferenz ausgerechelt werden würde, so geschähe dies auf Rechnung der Reparationen ein Luftschiff von 70000 Kubikmeter zu erhalten wüßte. Als andere Einrichtungen für den Bau von Luftkruzern, die bis zu 30000 Kubikmeter verdrängen, müßten von den Deutschen zur Verfügung gestellt werden. Die hierdurch erzielten Beträge werden auf Rechnung der Verbindlichkeiten gesetzt. Die Ausführungen des Versailleser Vertrages über Friedrichshafen müßten sofort in Kraft treten. Die Werke, Schuppen usw. müssen zerstört werden. Gnaue wird die Niederlegung der Werke an Friedrichshafen in einer Note an Paris veranlassen. Der Ministerpräsident würde die Note dann vor die Volkshafenkonferenz bringen.“

Kautsky als Denker und Kämpfer

Von Alexander Stein

Morgen, am 10. Oktober, begeht Genosse Karl Kautsky seinen 70. Geburtstag. Wir widmen ihm zu diesem Geburtstage unsere Grüße und bringen nachstehend eine Würdigung seines Schaffens.

Das herausragendste Merkmal der modernen Arbeiterbewegung besteht wohl darin, daß in ihr Theorie und Praxis auf das innigste miteinander verbunden sind. Das hat dahin geführt, daß die Theoretiker in der Arbeiterbewegung — wenn das auch vielen nicht zum Bewußtsein kommt — eine weit höhere und nachhaltigere Wirkung ausüben, als in jeder anderen gesellschaftlichen Bewegung. Das Proletariat, das in allen Ländern um seine politische und wirtschaftliche Emanzipation kämpft, ist stolz darauf, sich in seinem Kampfe um die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungsarbeit seiner Theoretiker stützen zu können. Die ihm die Erkenntnis seiner geschichtlichen Ziele vermittelt, das Wesen der wechselnden gesellschaftlichen Probleme zu ergründen suchen und jederzeit die neuen Kampfformen dem großen einheitlichen Ziel der Arbeiterbewegung, dem Sozialismus, unterordnen.

Wenn schon Marx und Engels es in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ablehnten, die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Forschung „in dicken Büchern ausschließlich der gelehrten Welt zuzuführen“, sondern es vorzogen, Wissenschaft und Arbeiterbewegung miteinander in Verbindung zu bringen, so kann das in noch höherer Maße von Karl Kautsky gesagt werden, dem in der Periode des mächtigsten Aufstieges der europäischen Arbeiterbewegung die historische Aufgabe zufiel, die Lehren von Marx und Engels den zu selbständiger Bewegung erwachenden Massen zu vermitteln und sie in den komplizierten Bedingungen einer neuen Geschichtsepoke weiter zu entwickeln.

Der Beginn von Kautskys Wirken fällt in jene Periode, wo die seit dem Zerfall der Ersten Internationale eingetretene Krise der Arbeiterbewegung bereits überstanden war und in den wichtigsten Ländern sich starke Anläufe einer sozialistischen Massenbewegung zeigten. Die organisatorische Form, in der sich dieser Aufschwung der Arbeiterbewegung vollzog, bot die im Jahre 1889 gegründete Zweite Internationale, die die politische und wirtschaftliche Bewegung des Proletariats in einen großen Rahmen vereinigte. Die theoretische Grundlage dieser Bewegung liegte Karl Kautskys in seinem 1891 erschienenen „Erfurtener Programm“, das nicht nur für Deutschland, sondern für alle Länder die Richtlinien der modernen Arbeiterbewegung formuliert.

Neben dieser grundlegenden programmatischen Arbeit unternahm es Kautsky in jener Periode, die Kernpunkte der Marx-Engels'schen Theorie den breiten Massen zugänglich zu machen. In zahlreichen ökonomischen und politischen Schriften sowie in der von ihm 1883 gegründeten „Neuen Zeit“, die er bis 1917 redigierte, suchte er nicht nur die aus den Werken von Marx und Engels geschöpfte Erkenntnis in konzentrierter, kristalliner Form den Massen zu vermitteln, er unternahm es auch, durch Anwendung der historisch-materialistischen Methode auf die mannigfaltigsten Gebiete der Forschung das Lehrgebäude des Marxismus nach allen Seiten hin zu erweitern und wissenschaftlich zu fundieren. Wenn in der modernen Arbeiterbewegung, die vor 50 Jahren nur sehr wenig „marxistisch“ war, gegenwärtig die marxistische Theorie die unbestrittene Führung hat, so ist das in hohem Maße der Wirksamkeit Karl Kautskys zuzuschreiben, der es verstanden hat, die besten Kräfte der Arbeiterbewegung in allen Ländern um sich zu sammeln und die Neue Zeit zum geistigen Mittelpunkt des internationalen Sozialismus zu machen.

Will man die theoretische Leistung Kautskys in eine Formel bringen, so ist es die, daß er die proletarische Bewegung zur Erkenntnis ihres eigenen Seins und ihrer geschichtlichen Rolle gebracht hat. Ausgerüstet mit einem unerschöpflichen Wissen und einer tiefen Kenntnis der marxistischen Theorie führte Kautsky die oft spontan und unklar empordringende proletarische Bewegung erst zum Bewußtsein ihrer Ziele, er befreite sie von den ihr anhaftenden kleinbürgerlichen Schladen und handte ihr die „Seele“ ein, die notwendig ist, um sie zur größten Kulturbewegung aller Zeiten zu machen und die sozialistische Theorie auf das Niveau einer universellen Weltanschauung zu heben.

Aber Kautsky war nicht nur der „Stabengelenker“, der der proletarischen Bewegung die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeit vermittelte, er war auch — so sehr er sich auch persönlich im Hintergrunde hielt — ein Mann der Tat, der entscheidenden Einfluß auf den Gang der deutschen und der internationalen Parteibewegung ausübte. Er hielt es mit der marxistischen These: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ Darum griff er mit der ganzen Leidenschaftlichkeit, die ihm innewohnt, stets mit aller Energie ein, wenn es galt, die Arbeiterbewegung vor gefährlichen Abirrungen zu bewahren und in den Reihen der Partei jenen mit klarer Erkenntnis gepaarten Tatwillen zu erzeugen, um über die gegenwärtigen Sorgen hinweg die großen Zukunftsaufgaben der Bewegung zu sichern.

Diese Eigenschaften Kautskys, der seine Aufgabe stets dahin aufsuchte, unbekümmert um Günst oder Ungünst der Stunde die Wahrheit zu finden, die die kämpfende Klasse nicht minder braucht wie der einzelne Kämpfer, brachte ihn oft in den Mittelpunkt innerer Auseinandersetzungen, machte ihn zum Gegenstand leidenschaftlicher An-

Das Hemd des Bildhauers

Gründungsmitglied der Partei

Nur die Partei kann die Arbeiterbewegung führen